

Notrufsysteme

Polizei-Notruf: 110

Folgende Fragen werden gestellt:

- Was ist passiert?
- Wo ist es passiert?
- Wer ist beteiligt?
- Wie viel Verletzte gibt es?
- Wer ruft an?

Bleibt so ruhig wie möglich, versucht die Fragen so gut es geht zu beantworten und wartet auf weitere Rückfragen von der Polizei. Nennt am Schluss euren Namen und eure Telefonnummer, damit ihr ggf. erreicht werden könnt.

Bei dem Vorhaben größerer, mit Risiken behafteter Veranstaltungen (z.B. Festivals, Konzerte, o.ä.) macht es durchaus Sinn zu schauen, welches Polizeirevier für euren Veranstaltungsort zuständig ist und euch die direkte Durchwahl zu notieren. Das spart eventuell Zeit und vielleicht gibt es ja sogar einen direkten Ansprechpartner für euch, welche/r mit euch die Risiken im Vorfeld besprechen kann.

Rettungsdienst und Feuerwehr: 112

Folgende Fragen werden gestellt:

- Was ist passiert?
- Wo ist es passiert?
- Wer ist verletzt/krank?
- Wie viel Verletzte gibt es?
- Wer ruft an?

Bleibt so ruhig wie möglich, versucht die Fragen so gut es geht zu beantworten und wartet auf weitere Rückfragen von der Polizei. Nennt am Schluss euren Namen und eure Telefonnummer, damit ihr ggf. erreicht werden könnt.

Das Hilfetelefon ist eine kostenlose Möglichkeit, sich zu jeder Zeit anonym, kompetent, sicher und barrierefrei beraten zu lassen. Qualifizierte Berater_innen stehen den Hilfesuchenden vertraulich zur Seite und vermitteln sie bei Bedarf an Unterstützungsangebote vor Ort. Die Beratung ist barrierefrei und bietet sowohl mehrsprachig als auch behinderten Personen Hilfe an.

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 08000116016

Hilfetelefon „Gewalt gegen Männer“: 08001239900